

# Gemeindeleitbild

Vision

**mit Gott mittendrin**

Durch Jesus, den „Immanuel“ (Matthäus 1, 18-23: hebräisch „mit uns Gott“) ist Gott in uneingeschränkter Weise mit uns.

Mit der Vision assoziieren wir das von Jesus benutzte Bild der **„Stadt, die auf dem Berge liegt“ und „nicht verborgen sein“ kann,** also für die Gesellschaft deutlich sichtbar ist (Matthäus 5,14-16) und in der Gott die Leben spendende Mitte ist (vgl. die Beschreibung des „himmlischen Jerusalems“ Offenbarung 21,22+23).

- Gott als Mittelpunkt, der uns zu sich und zueinander ruft und in die Welt sendet.

- Die Gemeinde als „Familie Gottes“, die Schutz, Gemeinschaft und Heimat bietet.

- Die von Gott geliebte Welt, in die er seine Gemeinde hineingestellt und gesendet hat.

Heimkommen und ausschwärmen; ausrüsten und aussenden; aufnehmen, versorgen; Freude an der Begegnung und unterwegs sein …

Auftrag

Als FeG Darmstadt sehen wir unseren Auftrag darin, zur Entwicklung folgender drei Bereiche herauszufordern und diese zu fördern:

**1. Beziehung zu Gott**

Es geht um die Gestaltung einer ganzheitlichen, sich vertiefenden Liebes-Beziehung:

* Mit **Liebesbeziehung** meinen wir die persönliche Inanspruchnahme der Liebe Gottes, die uns Menschen durch Jesus Christus geschenkt wird (1. Johannes 4, 9-10.16-18) und deren Erwiderung mit unserer ganzen Existenz (Matthäus 22,36-38).

Dies kommt u.a. in Dank (Epheser 5,19+20) und Anbetung (Johannes 4, 23+24), im Auftanken (Psalm 23,2-3) und Hören (Lukas 10,38-42), in Korrekturbereitschaft (Psalm 139,23+24), dienender Verehrung (Lukas 7,37-47) und Gehorsam (Johannes 14,15) zum Ausdruck.

* Mit **sich vertiefend** meinen wir den fortwährenden Wachstumsprozess des Glaubens (Epheser 4,15), der in der Bibel u.a. mit den Begriffen Nachfolge (Johannes 12,25+26; Epheser 5,1ff), Hingabe (Römer 12,1+2; 2. Korinther 11,2), Heiligung (Hebräer 12,14) und Leben im Geist (Galater 5,16-25) bezeichnet wird.
* Mit **ganzheitlich** meinen wir, dass die Beziehung zu Gott unsere ganze menschliche Existenz betrifft und somit auch die Beziehung zu uns selbst, zu anderen Menschen und zu unserer Umwelt.

Die uns durch Jesus geschenkte Liebe Gottes vergibt uns unsere Schuld und befreit uns aus den Machtansprüchen Satans (Kolosser 2,13-15; Markus 16,17).

Sie wirkt sich heilsam aus auf Geist, Seele und Körper (Jesaja 53,4)[***[1]***](http://www.mittendrin.net/wp-admin/post.php?post=57&action=edit#_ftn1).

Sie wirkt sich heilsam aus auf unsere zwischenmenschlichen Beziehungen (Matthäus 6,12; Philipper 2,1-5).

Sie lässt uns zu den Persönlichkeiten heranreifen, als die uns der Schöpfer gedacht hat und beruft uns zum Dienst für ihn (1. Mose 1, 26-2; Epheser 1,4-6).

**Herausgefordert und gefördert werden:**

* Die Einzelnen zu einer persönlichen, eigenständigen Gottesbeziehung.
* Die Gemeinde als Gesamtheit zu einer gemeinsamen Gottesbeziehung.

**2. Beziehungen in der Gemeinde**

Es geht um die Gestaltung liebevoller, unterstützender Beziehungen:

* Mit **Beziehungen** meinen wir die Tatsache, dass wir als Christen durch Christus auch immer Teil seiner Gemeinde sind, die im Neuen Testament u.a. mit den Begriffen „Volk Gottes“ (1.Petrus 2,9+10), „Leib Christi“ (1. Korinther 12,13-27) und „Tempel des Heiligen Geistes“ (1. Korinther 3,16) beschrieben wird.
* Mit **liebevoll** meinen wir die Umsetzung des Liebesgebotes Jesu (Johannes 13,34+35; Matthäus 22,39), das u.a. in Gastfreundschaft, gegenseitiger Annahme und Unterordnung, Anteil geben und nehmen, Ermutigung und Korrektur, im Dienen und Lasten Tragen zum Ausdruck kommt (1. Johannes 3,18).
* Mit **unterstützend** meinen wir, dass wir Menschen in jedem Stadium ihres Lebens, ihres Glaubens und ihrer Mitarbeit durch das Angebot persönlicher Begleitung [praktische Hilfe, Freundschaften, Zweierschaften, Gebetstrios, Seelsorge, Coaching, Mentoring, Seminare etc.] die nötige individuelle Begleitung zum Wachstum und zur Entfaltung zukommen lassen. Dies schließt gerade auch die leitenden Mitarbeiter der Gemeinde ein. (Apostelgeschichte 6,1-5; 20,31+35; 1 Thessalonicher 2,7+8.11+12; 1. Korinther 4,17a)

**Herausgefordert und gefördert werden:**

* Die individuellen Beziehungen der Einzelnen untereinander.
* Die Beziehungen in der Gemeinschaft der gesamten Gemeinde sowie in den einzelnen Gruppen und Arbeitskreisen.
* Die Beziehungen zu Christen aus anderen Kirchen und Gruppierungen.

**3. Beziehung zu unserem Umfeld**

Es geht um die Gestaltung einer von Gottes Liebe motivierten, sichtbaren und gesellschaftsrelevanten Beziehung:

* Mit **von Liebe motiviert** meinen wir, dass wir angesteckt und geleitet sind von der Liebe Gottes zu dieser Welt (Johannes 3,16) und mit hinein genommen in den Sendungsauftrag Jesu, „zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10).

Motiviert von der Liebe Gottes zu den Menschen sind wir konsequent bemüht, diese wirksam mit dem Evangelium zu erreichen (1. Korinther 9,20-22) und nach unserem Vermögen geistliche, seelische, körperliche, soziale und materielle Not zu lindern (Galater 6, 9+10). Wort und Tat, Evangelisation und diakonisches Handeln bilden bei uns eine Einheit, so wie sie das bei Jesus taten (Matthäus 4,23; 10,7+8).

Die in unsere Herzen ausgegossene Liebe (Römer 5,5) ist dabei leidenschaftlich (Apostelgeschichte 4,20), leidens- (Matthäus 10,27+32) und opferbereit (Philipper 2,3-8).

* Mit **sichtbar** meinen wir, dass wir Glauben und Gemeinde bewusst für andere Menschen wahrnehmbar gestalten und ggf. publizieren. Wir wollen nicht verborgen bleiben, sondern wahrgenommen werden.

Dies tun wir nicht im eigenen Interesse, sondern weil dies unserer Berufung entspricht und um auf unseren Herrn hinzuweisen (Matthäus 5, 14-16;1. Petrus 3,15).

* Mit **gesellschaftsrelevant** meinen wir, dass wir unsere gottgegebene Verantwortung für das Wohl unserer Mitmenschen und unserer Gesellschaft wahrnehmen (Matthäus 28,18-29; Jeremia 29,7; Galater 6,10; 1. Timotheus 2,1-2).

Wir bejahen aktiv unsere Berufung, als Christen einen positiven Einfluss in dieser Welt auszuüben (Matthäus 5,13ff) und nutzen die Möglichkeiten, die sich dafür in unserem persönlichen Umfeld wie auch in der Öffentlichkeit bieten. Dies geschieht durch Evangelisation, Mission und sozialem Engagement. Dies geschieht auch z.B. durch Übernehmen von öffentlichen Aufgaben und Mandaten, Mitwirken in gemeinnützigen Organisationen sowie Engagement in Wirtschaft und Politik.

**Herausgefordert und gefördert werden:**

* Die Einzelnen zur Gestaltung solcher Beziehungen in ihrem privaten und beruflichen Umfeld.
* Die Gemeinde als Gesamtheit und mit ihren Gruppen und Arbeitskreisen zur Gestaltung solcher Beziehungen im Großraum Darmstadt  
  sowie lokal dort, wo die jeweiligen Gruppen „vor Ort“ sind.
* Die Gestaltung solcher Beziehungen überörtlich und im Ausland durch die Aussendung und Begleitung von z.B. Missionaren bzw. durch die Unterstützung uns nahestehender Missionsgesellschaften und diakonischer Einrichtungen.

Werte

**Leitung Gottes**

Wir folgen unserem Retter und Herrn Jesus Christus. Wir leben nach seinem Vorbild und lassen uns von ihm durch den Heiligen Geist leiten. Dabei ist die Bibel, die Jesus Christus als das geoffenbarte Wort Gottes bezeugt, unsere verbindliche Grundlage.

Wir respektieren unsere Unterschiede in Prägung, Frömmigkeitsstil sowie theologischen Auffassungen in zweitrangigen Fragen. Im Miteinander suchen wir nach gemeinsamen Wegen, die dem Aufbau der gesamten Gemeinde dienen. | *2. Timotheus 3,15-17; Römer 15,4; Johannes 16,13; Römer 8,14; Römer 14,1-23; 1. Korinther 14, 1-33*

**Gebet**

Das persönliche und das gemeinschaftliche Gespräch mit Gott sind wesentliche Bestandteile unseres Lebens. | *Matthäus 18,19-20; 1. Timotheus 2,1; Epheser 6,18*

**Dienst**

Der uneigennützige Dienst für Gott, die Gemeinde und andere Menschen ist für uns selbstverständlich. Jeder kennt seine gottgegebenen Gaben und setzt sie gemäß seinen Möglichkeiten ein. | *Psalm 100,2; Matthäus 20,26-28; Galater 6,10; 1. Petrus 4,10; Römer 12,3-8; 1. Korinther 12,1-11; 1. Petrus 4,10*

Wir achten für unser persönliches Leben wie auch im Gemeindeprogramm auf ein angemessenes Verhältnis von Arbeit und Ruhe, Aktivität und Besinnung. | *2. Mose 20, 8-11; Lukas 5,16; Markus 6,31*

**Gemeinschaft**

Wir pflegen ein harmonisches, sich gegenseitig bereicherndes Miteinander aller Generationen. | *Ps. 148,12+13*

Die Integration der Einzelnen in eine geistliche Kleingruppe, in welcher biblische Lehre, Gebet, persönlicher Austausch und gegenseitige Fürsorge gepflegt werden (z.B. Hauskreis oder Arbeitsgruppe), ist ein zentraler Baustein für geistliches Wachstum und Gemeinschaft in der Gemeinde. | *Apostelgeschichte 2,46*

**Gastfreundschaft**

Unsere Angebote wie auch das äußere Erscheinungsbild der Gemeinde sind attraktiv und einladend. Die Inhalte öffentlicher Veranstaltungen sind auch für Besucher relevant und verständlich, die Gestaltung und Formen sind zeitgemäß und dem Ziel dienend. Wir suchen den Kontakt zu unseren Gästen und bemühen uns um ihre Integration. | *1. Korinther 9,20-22; Markus 2,27*

**Aktualität**

Wir kennen und leben das Leitbild unserer Gemeinde. Wir halten nicht starr an Gepflogenheiten oder Konzepten fest, sondern reagieren flexibel auf veränderte Bedürfnisse. | *Jona 3,3a; Apostelgeschichte 6,1-7*

**Ehre Gottes**

Wir leben zur Ehre Gottes. Deshalb richten wir uns mit unserem ganzen Sein zuerst auf unseren Herrn und seine Ziele aus. Persönliche Vorlieben und Erwartungen stellen wir bewusst hinten an. | 5. Mose 32,3; Matthäus 9,33; Markus 12,28-31; Philipper 2,5-11; 2. Mose 20, 8-11; Lukas 5,16; Markus 6,31